



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Teresa Hubbard / Alexander Birchler, *Falling Down*, 1996, C-Prints, je 80 x 120 cm (Objektmass), Privatbesitz

### Bearbeitungstiefe

■■■■■□

### Name

**Teresa Hubbard / Alexander Birchler**

### Lebensdaten

[Zusammenarbeit seit 1990]

### Vitazeile

Kollektiv Teresa Hubbard und Alexander Birchler.  
Zusammenarbeit seit 1990. Video, Fotografie und Skulptur.  
Leben und arbeiten in Austin (TX) und New York City

### Tätigkeitsbereiche

Installation, Video, Fotografie

### Lexikonartikel

Teresa Hubbard, in Australien und in den USA aufgewachsen, studiert 1985–88 Kunst an der University of Texas in Austin. Alexander Birchler, in der Schweiz aufgewachsen, besucht 1983–87 die Schule für Gestaltung in Basel. 1990–92 absolvieren Hubbard und Birchler das MFA-Programm (Master of Fine Arts) am Nova Scotia College of Art and Design im kanadischen Halifax. Ihr Gemeinschaftswerk beginnt 1990 mit der Ausstellung *Small Town* am Banff Centre for the Arts in Alberta (CDN). Seither internationale Ausstellungstätigkeit. Einzel- und viele Gruppenausstellungen, unter anderem in der Tate Liverpool, im Whitney Museum of American Art, New York und im Museum of Contemporary Art, Chicago. 1999 und 2017 (Schweizer Pavillon) Teilnahme an der *Biennale di Venezia*. Hubbard/Birchler leben und arbeiten seit 2000 in Austin, Texas. Teresa Hubbard ist Professorin für Kunst an der University of Texas in Austin. Beide lehren seit 2004 am Bard College der Milton Avery Graduate School of the Arts (NY).

Zu Beginn ihrer Künstlerkarriere präsentieren Teresa Hubbard und Alexander Birchler installative Arbeiten, Fotografie und Werke mit performativ-skulpturalen Elementen, die sich mit einem Sinn für Komik auszeichnen.

In *Contestants in a Birdhouse Competition* (1991/96)

verwenden sie eine zufällig gefundene alte Schwarzweissfotografie, die eine Gruppe von Erwachsenen und Kindern mit Vogelhäuschen zeigt; das Duo baut die Häuschen nach und arrangiert sie im Ausstellungsraum vor der Fotografie. In *Horse* (1992) posieren sie als Pferd, wie man es aus komischen Zirkuseinlagen kennt: Zwei Menschen, verbunden mit einem Leintuch, ein Besen als Schweif, ein Kübel als Kopf. Im Folgenden bauen Hubbard/Birchler das Illusionistische ihres Werks immer stärker aus.

Die Arbeiten von Teresa Hubbard und Alexander Birchler, insbesondere auf dem Gebiet der Videos, sind im Wesentlichen durch drei Merkmale charakterisiert. An erster Stelle steht die Beschäftigung mit Übergangssituationen. Sie umfasst die Auflösung kategorialer Gegensätze von innen und aussen, ewig und vergänglich, authentisch und fiktiv sowie statisch und bewegt. *On Loan from the Museum in Us* (1993) etwa handelt von konservierter Vanitas, dargestellt mittels Abgusspuppen der beiden Künstler in Glaskästen, die vom Verfall gezeichnet, von ausgestopften Tieren und künstlich-moderndem Laub umgeben sind. Um vom Menschen nicht wahrnehmbare Momente geht es in den Fotoarbeiten wie *Falling asleep... Waking up...* (1994) und *Falling Down* (1996). Nach der Fotoserie *Film Stills* (2000), in der das Kino selbst als Architektur des Scheins im Zentrum steht, beschäftigen sich Hubbard/Birchler konsequent mit dem Medium Film. Dadurch gelingt es ihnen in verstärkter Masse, ein Raum-Zeit-Kontinuum und eine Undefinierbarkeit von Innen- und Aussenräumen zu suggerieren. Besonders augenfällig ist dies in *Detached Building* (2001) und *Eight* (2001), dessen Titel auf die unendliche Schlaufe anspielt. Gerade letzteres erhält noch eine weitere Dimension, als das Künstlerduo zehn Jahre später die Kinderschauspielerin aus *Eight* aufspürt und eine Party zu ihrem 18. Geburtstag künstlerisch inszeniert (*Eighteen*, 2014).

Das zweite Kennzeichen des Œuvres von Hubbard/Birchler ist der hohe Grad an Inszenierung. So haben die beiden Kunstschaaffenden in *Falling Down* den Hintergrund separat aufgenommen, ihn auf eine Leinwand projiziert und die Akteure davor arrangiert. Die Objekte täuschen eine fallende Bewegung nur vor, in Wirklichkeit hängen sie an unsichtbaren Fäden. Teresa Hubbard nennt das Ergebnis des inszenierten Verfahrens einen «zum Bild verdichteten Film». Für *Gregor's Room I-III* (1998-99) baute das Künstlerduo im Atelier ein freistehendes Architekturmodell in Originalgrösse, das wie ein variabler Schaukasten verwendet wurde.

Das dritte Charakteristikum ist die narrative Darstellungsweise. Stets erzählen Hubbard/Birchler eine

Geschichte. Doch hat diese selten weder Anfang noch Ende. Dahinter steckt die Haltung des Künstlerpaars, das keine «dramatische Zuspitzung, sondern epische Ausbreitung» (Philip Ursprung) anstrebt. Angereichert wird die jeweilige Geschichte mit zahlreichen Bezügen zur Literatur- oder Filmgeschichte. Diese spielen als bei uns abrufbare Elemente des kollektiven Gedächtnisses in die Rezeption hinein, beispielsweise Kafkas Erzählung *Die Verwandlung* in die schwermütig-klaustrophobische Arbeit *Gregor's Room* (1999) oder die Geschichte von Mary Wollstonecraft und ihrer Tochter Mary, der Frankenstein-Autorin, im 18-minütigen Video-Loop *The Year Without a Summer* (2008). Ein weiteres Beispiel ist der fast einstündige Videofilm *Grand Paris Texas* (2009) über ein geschlossenes Kino in einer amerikanischen Kleinstadt namens Paris.

Um vergangene Filmkunst geht es auch im Video *Giant* (2014), genauer gesagt um die Kulisse zum gleichnamigen Kinofilm von 1956 mit Elizabeth Taylor, James Dean und Rock Hudson in den Hauptrollen. Damals liess man nach Beendigung der Dreharbeiten einen Teil der Fassade stehen. Hubbard/Birchler filmten deren Überreste während mehreren Jahren und schnitten sie mit einer nachgestellten Szene von 1955 im Warner Brothers Studio in Burbank zusammen.

Mit ihren somnambulen Gestalten und den magischen Szenarien erweisen Hubbard/Birchler wiederholt dem Meister des cineastischen Suspense – Alfred Hitchcock – Reverenz. Eine Vielzahl ihrer Filme spielt nachts oder auf der Schattenseite des Lebens: Das Künstlerpaar inszeniert Eindringlinge (*House with Pool*, 2004), stumme Beobachter (*Johnny*, 2004) und gar Voyeure oder macht die Betrachter zu solchen (*Holes*, 1997). Die Figuren irrlichtern durch ihre eigenen Wohnungen wie durch fremde Welten (*Stripping*, 1998; *Gregor's Room*, 1998–99; *Single Wide*, 2002). Die darin innewohnende Rätselhaftigkeit, die bisweilen verstörend wirkt, ist Teil der narrativen Darstellungsweise. Diese spannungsvolle Ungewissheit erzielen Hubbard/Birchler vor allem durch Aussparungen. Die Betrachtenden müssen sich selbst einen Reim auf die Storyfragmente machen. Unterstützt wird dies durch die Kameraführung und die Soundeffekte, in *Detached Building* etwa vom Gitarrenspiel bis zum Grillengezirpe.

Werke: Aargauer Kunsthaus Aarau; Amsterdam, Huis Marseille – Foundation for Photography; Basel, Öffentliche Kunstsammlung, Museum für Gegenwartskunst; Columbus (OH), Columbus Museum of Art; Modern Art Museum Fort Worth (TX); Museum of Fine Arts Houston; Jerusalem, The Israel Museum; Kunsthalle zu Kiel; Krefeld, Kaiser Wilhelm Museum; Liestal, Sammlung Kunstcredit, Archäologie und Museum Baselland; Los Angeles, Museum of Contemporary Art; Madrid, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León; München, Pinakothek der Moderne; München, Sammlung Goetz; Neues Museum Nürnberg; Kunstmuseum St. Gallen; Santiago de Compostela, Centro Galego de Arte Contemporánea; Staatsgalerie Stuttgart; Washington D. C., Hirshhorn Museum and Sculpture Garden at the Smithsonian; Wichita (KS), Ulrich Museum of Art; Wien, Thyssen-Bornemisza Contemporary Art Foundation; Yokohama Museum of Art; Kunsthaus Zürich.

Regula Freuler, 2005, aktualisiert 2014

## Literaturauswahl

- *Flora*. Teresa Hubbard / Alexander Birchler. München, Bayerische Akademie der Schönen Künste, 2019. Herausgeber/Editor: Susanne Touw. Berlin: Hatje Cantz, 2019 [Organisiert von / Organized by Sammlung Goetz]
- *Women of Venice*. Carol Bove - Teresa Hubbard / Alexander Birchler. Venezia, Padiglione Svizzero, 2017. Texte: Sabeth Buchmann, Marianne Burki, Philipp Kaiser. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2017 [57. Biennale di Venezia]
- *Teresa Hubbard / Alexander Birchler. Sound Speed Marker*. Ballroom Marfa, 2014; Dublin, Irish Museum of Modern Art, 2014-15; Houston, Blaffer Art Museum, 2015. Edited by Andrea Codrington Lippke; with contributions by Fairfax Dorn [et al.]. New York: D.A.P., 2014
- *Hubbard/Birchler: No Room to Answer*. Fort Worth, Modern Art Museum, 2008-09; Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 2009; Aarau, Aargauer Kunsthaus, 2009. Ostfildern: Hatje Cantz, 2009 [Erweiterte Ausgabe der Publikation anlässlich der Ausstellungen im Modern Art Museum of Fort Worth und im Württembergischen Kunstverein Stuttgart]
- *Wallflowers*. Kunsthaus Zürich, 2002. [Text:] Tobia Bezzola. Zürich, 2002
- Konrad Bitterli: «Schwebende Bilder - rätselhafte Narrationen». In: *Parkett*, 2002, 65, S. 148-152
- *Solitude im Museum. Solitude au Musée*. Staatsgalerie Stuttgart, 2000; Saint-Etienne, Musée d'art moderne, 2000-01. Redaktion: Jeannette Stoschek unter Mitarbeit von Monika Reutter; [Text:] Jacques Beaufret [et al.]. Stuttgart: Akademie Schloss Solitude, 2000
- *Teresa Hubbard and Alexander Birchler. Scene*. [Text:] Hubertus von Ameluxen und Philip Ursprung. Zürich: Codax, 1998
- *Teresa Hubbard and Alexander Birchler. Stripping*. Kosice, Múzeum Vojtecha Löfflera, 1998-99; Prag, Národnej galérii, 1999. Ed.: Mikuláš Kekenák. Kosice, 1998
- *Small histories*. Eric Hattan, Teresa Hubbard & Alexander Birchler, Liz Magor. Lethbridge, Alberta, Southern Alberta Art Gallery, 1994. Essay by Barbara Burkhardt. Lethbridge, Alberta, 1994
- *Gery De Smet, Andrea Fisher, Teresa Hubbard & Alexander Birchler*. Liestal, Kunsthalle Palazzo, 1994. [Text:] Hedy Graber und Philip Ursprung. Liestal, 1994

## Website

<http://www.hubbardbirchler.net>

## Verweise

[Birchler, Alexander \(\\* 13.9.1962 Baden\)](#)

[Hubbard, Teresa \(\\* 20.2.1965 Dublin\)](#)

## Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=9782232&lng=de>

## Letzte Änderung

02.07.2020

## Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

**Copyright**

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

**Empfohlene Zitierweise**

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.